

Jahrbuch für Sozialökonomie und Gesellschaftstheorie

**Karriere oder Kochtopf?**

Sonderausgabe für die  
Hochschule für Wirtschaft und Politik Hamburg

Jahrbuch für Sozialökonomie  
und Gesellschaftstheorie

# Karriere oder Kochtopf?

*Frauen zwischen Beruf und Familie*



Veröffentlichung der Hochschule für  
Wirtschaft und Politik Hamburg

Westdeutscher Verlag

© 1984 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen  
Umschlaggestaltung: Horst Dieter Bürkle, Darmstadt

Alle Rechte vorbehalten. Auch die fotomechanische Vervielfältigung des Werkes (Fotokopie, Mikrokopie) oder von Teilen daraus bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages.

ISBN-13: 978-3-531-11733-1      e-ISBN-13: 978-3-322-89400-7  
DOI: 10.1007/978-3-322-89400-7

## Inhalt

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren . . . . .	7
<i>Sabine Raasch</i>	
Vorwort . . . . .	9
<i>Frigga Haug</i>	
Marxismus und Frauenpolitik oder: Was ist feministischer Marxismus? . . . . .	11
<i>Peter Saß</i>	
Die Verteilung der Arbeitseinkommen zwischen den Geschlechtern und Besonderheiten weiblicher Berufsarbeit . . . . .	29
<i>Harald Mattfeldt</i>	
Doppelverdienertum und Ehestandsdarlehen . . . . .	42
<i>Sabine Gensior</i>	
Moderne Frauenarbeit, Arbeitszeitflexibilisierung und elektronische Heimarbeit . . . . .	58
<i>Sonja Bischoff</i>	
Ökonomische Überlegungen zur Beschäftigung von Frauen in Positionen der Unternehmensführung . . . . .	76
<i>Monika Bergen, Verena Fesel, Sibylle Raasch</i>	
Frauenquoten im Hochschulbereich . . . . .	90
<i>Erika M. Hoerning</i>	
Frauen: Eine vernachlässigte Gruppe in der Mobilitätstheorie und -forschung . . . . .	114
<i>Bärbel Pusback</i>	
Chancengleichheit für Frauen auf dem Zweiten Bildungsweg? . . . . .	135
<i>Helga Milz</i>	
Zum Bewußtsein von Frauen zwischen Erwerbs- und Familienarbeit . . . . .	161

*Ulla Ralfs*

Frauenpolitik in den Gewerkschaften: Politik im Interesse  
lohnabhängiger Frauen? . . . . . 180

*Doris Gunkel-Henning*

Probleme weiblicher Emigranten in der Bundesrepublik . . . . . 194

*Rose Marie Hansen*

Zur psychosozialen Situation alleinerziehender Frauen . . . . . 206

## Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

*Bergen, Monika*, geb. 1941; Verwaltungsjuristin, seit Ende 1980 in der Verwaltung der Universität Hamburg tätig.

*Bischoff, Sonja*, geb. 1947; Dipl.-Kaufmann, Dr. rer. pol., Dozentin für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP) Hamburg, Forschung und Lehrtätigkeit in den Gebieten Rechnungs- und Prüfungswesen, Investitionen und Finanzierung, Unternehmensplanung; Erhebung, Aufbereitung und Einsatz von Praxisfällen, veröffentlicht in: „Investitionsmanagement – Methoden, Fälle, Lösungen“, München 1980.

*Fesel, Verena*, geb. 1935; Professorin an der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Sozialpädagogik. Tätigkeitsschwerpunkte: Familien- und Jugendhilferecht, Rechtsfragen in psychiatrischen Arbeitsbereichen, Frauenkriminalität.

*Gensior, Sabine*, geb. 1945; Dr. rer. pol., Erfahrungs- und Forschungsschwerpunkte: gewerkschaftliche und politische Bildungsarbeit, Lehre an Hochschulen (seit 1971), Forschung u. a. am Wissenschaftszentrum Berlin und am Berliner Institut für Sozialforschung und sozialwissenschaftliche Praxis sowie Veröffentlichungen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik, Industriosozologie/Arbeitspolitik, sozialwissenschaftliche Technikanalyse sowie Frauenarbeit.

*Gunkel-Henning, Doris*, geb. 1945; Dipl.-Soziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HWP. Forschung und Lehrtätigkeit auf den Gebieten Soziologie der Entwicklungsländer, Probleme der „Dritten Welt“ und Jugendsoziologie.

*Hansen, Rose Marie*, geb. 1943; Dipl.-Soziologin, Dr. rer. pol. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HWP. Lehr- und Forschungstätigkeit auf den Gebieten der Konsumsoziologie, Sozialpsychologie, Sozialisationstheorie, Soziologie sozialer Probleme und empirischer Sozialforschung.

*Haug, Frigga*, geb. 1937; wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HWP; Frauenbewegung, Frauenforschung, Automations- und Arbeitsforschung, Verhältnis Erfahrung und Theorie, Marxismus. Automationsarbeit und soziale Folgen – 7 Bücher, 1975–1983; Frauenformen 1. (Weibliche Sozialisation) 1980 und 2. (Sexualisierung) 1983; Kritik der Rollentheorie 1972 und gesellschaftliche Produktion und Erziehung, 1977.

*Hoerning, Erika M.* geb. 1941; Dr. rer. pol. Dipl.-Soz., wissenschaftliche Angestellte im Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Forschungsbereich: Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Entwicklung, Schwerpunkt: Lebenslauf- und Biografieforschung; Forschungsprojekt: Passagen im Lebenslauf: Biografie und historisches Ereignis. Veröffentlichungen: „Zweiter Bildungsweg. Auslese statt Förderung“. In: Das Mitbestimmungsgespräch, Teil 1: 26 (1980), 9, 205–207, Teil 2: 26 (1980), 10, 241–243. „Biografische Methode in der Sozialforschung“. In: Das Argument, 123 (1980), 22, 677–687. mit Garms-Homolová, V., und D. Schaeffer (Hrsg.): Intergenerational Relationships – Concepts and Findings. Toronto/Göttingen: Hogrefe, erscheint 4/1984.

*Mattfeldt, Harald*, geb. 1943; Prof. Dr. rer. pol., Dozent für Volkswirtschaftslehre an der HWP – Veröffentlichungen zur Allgemeinen Wirtschaftspolitik, Geldtheorie, Konjunkturpolitik, Neuen Politischen Ökonomie. Derzeitiger Arbeitsschwerpunkt: Wirtschaftswissenschaften und Nationalsozialismus.

*Milz, Helga A.* geb. 1945; wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HWP für Soziologie/Industrie und Arbeit; Forschungs- und Lehrtätigkeiten in den Gebieten: Arbeitsbewußtsein, Kooperationsprojekte, neue gewerkschaftliche Handlungsstrukturen; Frauenbewegung, Institutionalisierung von Frauenstudien.

*Pusback, Bärbel*, geb. 1942; Diplom-Soziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HWP, Fachgebiet Soziologie. Arbeitsgebiete: Sozialgeschichte der Arbeiterbewegung, speziell der Arbeiterbildung, Bildungssoziologie, Probleme der Wirtschaftsordnung und der Gemeinwirtschaft, Sozialgeschichte der Wirtschaftswissenschaften zwischen Kameralismus und Liberalismus. Veröffentlichungen zur Geschichte der HWP, zur Sozialgeschichte der Kameralwissenschaften an der Universität Kiel und zur regionalen Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins.

*Raasch, Sibylle*, geb. 1949; wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HWP im Fachgebiet Rechtswissenschaft im Bereich öffentliches Recht/Völkerrecht. Langjährige Mitarbeit in der Studienreform und Auseinandersetzung mit Fragen der Wissenschaftsfreiheit. Derzeitiger Arbeitsschwerpunkt im Bereich Industrieländer – Dritte Welt – Internationale Gewerkschaftsbewegung. Veröffentlichungen: Internationales Recht der Arbeit und Wirtschaft (mit U. Mayer); Studienreform im Schnittpunkt von staatlicher Berufsausbildungspolitik und Wissenschaftsfreiheit; Institutionalisierung des Projektstudiums an der HWP (mit H. Spilker).

*Ralfs, Ulla*, geb. 1951; wiss. Angestellte und Lehrbeauftragte im Fachgebiet Soziologie der HWP, Erfahrungen in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit der IG Metall. Veröffentlichungen über Rationalisierung, Gewerkschaftstheorie und Geschichte, Entwicklung der Frauenarbeit und Frauenbildungsarbeit sowie zur Geschichte der Frauenbewegung.

*Saß, Peter*, geb. 1936; Dr. rer. pol., Dozent für Volkswirtschaftslehre an der HWP, Veröffentlichungen auf den Gebieten der Einkommensverteilung, Wettbewerbs- und Profitratenanalyse, Beschäftigungspolitik und der postkapitalistischen Ländern.



## **Vorwort**

Die Hochschule für Wirtschaft und Politik Hamburg ist schon seit Jahren auf verschiedenste Art und Weise mit dem Thema „Frau“ befaßt. Seit 1978 gibt es einzelne Lehrveranstaltungen mit frauenspezifischen Themenstellungen. Ab Sommersemester 1983 sind zwei derartige Veranstaltungen zum festen Bestandteil des regulären Kursplans geworden. Die Hamburger Frauenwoche wird seit 1981 einmal jährlich von der Hochschule als Mitveranstalterin zusammen mit dem Verein „Frauen lernen gemeinsam e.V.“ in ihren Räumen durchgeführt. Schließlich hat sich die Hochschule seit 1982 an dem kürzlich abgeschlossenen hochschulübergreifenden Frauenforschungsprojekt „Bedingungen und Möglichkeiten zentraler und dezentraler Institutionalisierung von Frauenstudien und Frauenforschung“ beteiligt und beabsichtigt, die dort vorliegenden positiven Ansätze auch gemeinsam mit den anderen beteiligten Hochschulen fortzuführen. Damit ist spezifische Lehre und Forschung zum Thema „Frau“ bereits seit langem vermittelt über einzelne Hochschullehrer/innen ein Aktivitätsschwerpunkt an der Hochschule, der sich in jüngster Zeit auch institutionell zu verankern beginnt.

Diese Entwicklung nahmen lehrende Frauen an der Hochschule im Sommer 1983 zum Anlaß, sich zusammenzusetzen und über diesbezügliche Forschungsaktivitäten und Arbeitsprobleme auszutauschen. Überraschendes Ergebnis war, daß vielmehr Kolleginnen als allgemein vermutet und bekannt über frauenspezifische Fragestellungen arbeiten. Aus dem anfänglichen Wunsch, sich innerhalb der eigenen Gruppe über die Inhalte dieser Arbeit auszutauschen, entstand die Idee zu diesem Jahrbuch, die in den Hochschulgremien positiv aufgenommen wurde.

In der Folgezeit kamen einige Kollegen mit ihren Beiträgen hinzu. An Punkten, die für das historisch gewachsene Forschungsprofil der Hochschule für Wirtschaft und Politik von besonderer Bedeutung sind, nämlich zu den Bereichen „Erwerbstätigkeit“ und „Erwachsenenbildung“, wurden zudem Beiträge von außen eingeworben. Im Ergebnis dokumentiert dieses Jahrbuch aber die Ansatzpunkte und den Entwicklungsstand von Frauenforschung an der Hochschule für Wirtschaft und Politik getragen von der Hoffnung, daß Wissenschaft zur Erklärung und Verbesserung der Position der Frau in unserer Gesellschaft beitragen möge.